

Höherhofstr. 271, 40627 Düsseldorf
Tel.: +49 (0211)-68 44 13, Tel.: +49 (0211)-20 09 06 44
info@partyservice-leske.de, www.partyservice-leske.de



LESKE BEST FOOOD

"EISHOCKEYSPIELER KÖNNEN RICHTIG GUT ESSEN"



Die von Ines gebackenen Muffins sind bei den Jungs ein großer Renner und dürfen nicht mehr fehlen.

"Best foood" brüllt Victor Svensson aus dem Nichts quer über das Eis im ISS DOME. Es ist Dienstagmorgen, die Jungs sind gerade mit dem Training durch und brechen am Mittag Richtung Wolfsburg auf. Da braucht es natürlich vorher eine Stärkung, womit wir wieder bei Victor wären. Unser Stürmer hat so laut und freudig gerufen, weil er Ines und Oliver Küster am Eingang der Halle entdeckt hat. Die beiden stehen mit großen gelben Kisten vor der Mannschaftskabine. Was das bedeutet, weiß Victor genau: Gleich gibt es Essen - "best foooood", wie er zur Bestätigung nochmal durch die Halle brüllt.

Seit 2018 kümmert sich Ehepaar Küster mit ihrem Unternehmen "Partyservice Leske" um die Verpflegung unserer Rot-Gelben. "Wir sind in den Playoffs 2018 von Daniel Kreutzer angesprochen worden, ob wir uns nicht um das Essen der Jungs kümmern können", erzählt

Oliver, "Zuvor wurde manchmal wahllos irgendwo bestellt und meistens schmeckte es den Spielern dann nicht." An die erste Zeit erinnert sich Ines noch gut: "Die waren alle so artig und sind es immer noch. Die essen ruhig, räumen ihr Besteck weg und bedanken sich ganz lieb." Ein bisschen wie in der Jugendherberge, erzählt Ines, Weil die Resonanz der DEG-Profis auf das neue Essen so positiv war, blieb Sportdirektor Niki Mondt gar nichts anderes übrig, als die Küsters auch für die Saison 2018/19 anzufragen. "Da brauchten wir nicht lange überlegen und haben sogar direkt ein Sponsoring bei der DEG abgeschlossen", sagt Oliver.

Seither versorgen die beiden großen DEG-Fans die Jungs nach jedem Heim- und vor der Abreise zum jeweiligen Auswärtsspiel. In Köln und Krefeld können die Düsseldorfer Kufencracks auch nach Schlusssirene auf die Küsters zählen. "Diese beiden nahen Spielorte bedienen wir gerne mit." Beim ersten Mal in Köln legten sie übrigens fast die halbe Lanxess Arena lahm. "Niki hatte uns gesagt, wir könnten einfach zum Mannschaftsbus durchfahren", erzählt Ines, "Ein netter Ordner hat uns auch durchgewunken und wenig später standen wir mit unseren Kisten plötzlich direkt am Eis." Besagter Kölner Ordner dürfte sich an diese Begegnung wohl noch heute erinnern. "Was hat der einen Einlauf bekommen von seiner Chefin, wir hätten ja theoretisch eine Bombe dabeihaben können und hatten keine Akkreditierung oder sonst was."

Fast drei Jahre sind seither vergangen, alles hat sich eingespielt. "Wenn die Jungs uns sehen, ist die Freude immer groß. Die wissen: Gleich gibt es was zu essen!" Für die Küsters ist genau diese Freude im Gesicht der Spieler der größte Dank. "Oder wenn der

Trainer sagt, ,Eigentlich darf ich gar nicht so viel essen, aber es geht nicht anders", sagt Oliver und strahlt. Das sei die größte Belohnung für die Arbeit. Trotzdem hatten sich die Jungs in der vergangenen Spielzeit etwas Besonderes für die Zwei ausgedacht.



Oliver Küster serviert die leckeren Speisen vor der langen Auswärtstour.



LESKE BEST FOOODD

"Wir haben ein Wochenende geschenkt bekommen, um uns – wo wir wollten – ein Auswärtsspiel anzuschauen. Mit Hotel, Flug und allem, was man sich wünschen könnte. Die Jungs haben alles bezahlt, dafür sind wir sehr dankbar." Und die beiden hätten nicht besser wählen können. Sie entschieden sich für das zweite Spiel in München, welches die DEG spektakulär mit 3:2 gewann.

"Nach dem Spiel sind vor allem Kohlenhydrate wichtig"

Natürlich gibt es für das, was auf die Teller kommt, dann auch entsprechende Regeln. "Wir stimmen uns da mit Fitnesstrainer Danny Beckers ab. Nach dem Spiel sind vor allem Kohlenhydrate wichtig", sagt Oliver. Dann gäbe es oft Pasta oder Salat. "Und was noch wichtig ist: Es muss reichlich da sein. Eishockeyspieler können richtig gut essen - vor allem nach dem Spiel." Vor den Auswärtsfahrten sei die Lage bei der Essenauswahl übrigens deutlich entspannter. "Da kommt dann auch mal Spanferkel oder ähnlich Deftiges auf den Tisch. Das lieben die Jungs." Lasagne, Roastbeef, Pulled Pork, Gulasch und Tortellini stehen ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Aber:



"Danke für die Verpflegung" - Ines präsentiert stolz ein Geschenk des Teams.



Selten sieht man Eishockeyspieler so ruhig und gesittet.

Die Küsters achten natürlich auf Abwechslung. "Ich führe eine genaue Liste, wir können ja nicht jede Woche Spanferkel machen, auch wenn manche das gerne hätten", sagt Ines und lacht. Marc Zanetti beispielsweise könnte "rund um die Uhr Tortellini essen". Auch die Leckermäulchen gehen nicht leer aus. "Ines backt vor jedem Spiel Muffins. Da warten die Jungs inzwischen sogar richtig drauf und freuen sich". erklärt Oliver.

Für Patrick Buzás und Mirko Pantkowski wird übrigens oft separat gekocht - die beiden ernähren sich hauptsächlich vegetarisch. "Das ist für uns aber kein Problem, im Gegenteil. Wir machen das gerne für die Jungs." Sonderwünsche seien sie zudem schon aus den vergangenen Jahren gewöhnt, unter anderem wegen Mathias und Leon Niederberger. "Bei den beiden durften keine Zwiebeln ins Essen. So gab es beispielsweise für die 7wei Frikadellen ohne für den Rest dann eben mit Zwiebeln." Und bei Mathias sind die Küsters auch in guter Erinnerung geblieben. "Wir haben ihn kürzlich beim Heimspiel gegen Berlin am Morgen im ISS DOME getroffen. Und er lächelte uns nur an und sagte ,Endlich wieder vernünftiges Essen'. Das freut einen natürlich sehr." Denn: Unter den Teams in der DEL ist es nicht unüblich, dass auch das Auswärtsteam vor und/oder nach dem Spiel mitbekocht wird. "Das ist schon ein Vertrauensbeweis. Bei Berlin beispielsweise hätten wir einfach in die Mannschaftsbesprechung marschieren können, als wir das Essen bereitgestellt haben." War am Ende dann aber gar nicht nötig, die DEG gewann auch so 5:4 nach Verlängerung.

Der Stand im ISS DOME "ein Riesenerfolg"

Bei den DEG-Fans sind Ines und Oliver Küster übrigens nicht unbekannt. Die beiden leiten - wenn nicht gerade Corona herrscht seit der vergangenen Saison einen eigenen Stand im ISS DOME. "Es gab immer wieder Beschwerden, dass das Essen im Stadion nicht gut genug sein soll. Und dann kam man kurz vor Beginn der letzten Spielzeit auf uns zu und fragte, ob wir nicht Interesse hätten, einen Spanferkel-Stand im Stadion zu betreiben." Zur Freude zahlreicher rot-gelber Fans nahmen die beiden die Idee an. "Das war wirklich ein Riesenerfolg, sogar in die Zeitung (Rheinische Post) haben wir es dank des vielen Lobs geschafft", sagt Oliver stolz. Beim ersten Mal waren die beiden schon vor dem ersten Bully nahezu ausverkauft. "Das war wirklich Wahnsinn." Für die Küsters ist deshalb schon jetzt klar: Sollten in baldiger Zukunft endlich wieder Fans ins Stadion dürfen, ist der beliebte Spanferkel-Stand natürlich auch wieder geöffnet. Noch ein Grund mehr, das Ende der Pandemie herbeizusehnen!

Danke an Ines und Oliver Küster!



Für Unterwegs gibt es für alle noch ein extra Doggybag.